Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 50 Pfg.

Nr. 256. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 610. „ „ Bochum: „ 12. Montag, den 6. November Fernsprecher in Oelde: Nr. 12. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern **auf Bestellung** nachgeliefert.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 5. Nov. **Die revolutionäre Sozialdemokratie.** Die Köln. Ztg. schreibt: „Die heute hier vorliegenden Nachrichten zeigen keine wesentliche Aenderung der Lage, und die Unruhen dauern in den verschiedenen Gegenden des Reiches fort. Interessant ist es, daß in Polen immer mehr der nationale Charakter der Bewegung hervortritt und daß dort neben den roten Flaggen auch polnische Fahnen bei den Kundgebungen vorangetragen werden. Von sozialdemokratischer Seite wird noch immer die Gewährung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechtes als die erste Bedingung für die Wiederherstellung der Ruhe hingestellt und, wie sich von selbst versteht, nehmen sich die deutschen Sozialdemokraten dieser Forderung an, die sie für die russischen „Genossen“ vorderhand als das höchste, erstrebenswerteste Ziel zu betrachten scheinen. Genau dieselbe Stellung nimmt der Vorwärts zu den Wahlrechtskämpfen in Oesterreich-Ungarn ein, und er prophezeit, daß es dort, ebenso wie in Rußland, keine Ruhe geben werde, ehe dieses Wahlrecht bewilligt sei. Wenn man diese zum Teil recht hohlen Deklamationen sieht, so müßte man glauben, daß das Glück eines Staates durch Bewilligung dieses Wahlrechts ohne weiteres in glänzender Weise verbürgt sei, und man darf sich da wohl einigermaßen wundern, wenn die deutsche Sozialdemokratie an den Zuständen in Deutschland so unendlich viel auszusetzen findet. Gehört doch Deutschland zu denjenigen Staaten, die dieses Wahlrecht besitzen, das für Rußland und Oesterreich das Allheilmittel aller Schäden sein soll, während es in Deutschland, wenn man der Sozialdemokratie Glauben schenkt, nicht verhindert hat, daß die Arbeiter vom Kapitalismus und Militarismus geknechtet werden. Diese verschiedene Wertung des Wahlrechtes je nach den Ländern, die es besitzen oder nicht besitzen, bestärkt uns in dem Glauben, daß die Wahlrechtsforderung in Rußland nicht viel mehr als eine „Fahne“ ist, die man deshalb ausgehängt hat, weil man auf ihre starke Anziehungskraft rechnet. Wenn heute der Zar auch diese Forderung bewilligte, so würden die grundsätzlichen Revolutionäre ihre Umtriebe wahrscheinlich noch lange nicht einstellen, sondern mit neuen, unerfüllbaren Forderungen hervortreten. Daß solche Forderungen und die Fortdauer der durch sie hervorgerufenen blutigen Unruhen schließlich in Rußland zu einer Reaktion führen und das nachgiebige Witte'sche Regime durch eine rücksichtslose Säbelherrschaft ersetzen müssen, könnten die Sozialdemokraten aus der Geschichte gelernt haben. Einstweilen kümmern sie sich wenig um die Lehren der Geschichte und ziehen es vor, sich an revolutionären Phrasen zu berauschen. Die neuen Besen im Vorwärts, die Streikbrecher, wie sie Vollmar nennt, sehen überall revolutionäres Wetterleuchten. Das glorreiche Beispiel der russischen Brüder, so schreibt der Vorwärts, habe das Proletariat in Ungarn und Oesterreich zum Kampfe angeführt, und die weltgeschichtlichen Vorgänge könnten auch in Deutschland nicht spurlos vorübergehen. Der Jenaer Parteitag sei ein Zeugnis dafür, daß der alte Feuergeist des Marxismus die Massen heißer durchloht, und die deutsche Sozialdemokratie verfolge voll freudiger Anteilnahme die Kämpfe des ausländischen Proletariats, fest entschlossen, in der Armee des internationalen Sozialismus nicht die Arrièregarde, sondern die Avantgarde zu bilden. An anderer Stelle wird gesagt, daß alles, was wir jetzt erleben, nur die Anfänge des Zeitalters der Revolution seien, das nunmehr begonnen habe. Die neuen Herren im Vorwärts stellen sich sonach als sehr eifrige Revolutionäre dar, die von der Ueberlegung Bläße nicht angekränkelt sind und in dem Bestreben, ihrem Arbeitgeber gegenüber diligentiam zu prästieren, sich nicht darüber klar werden oder nicht sehen wollen, daß es der deutschen Arbeiterschaft, die sich sehr mit Unrecht Proletarier nennt, im Grunde viel zu gut geht, als daß sie sich, weil im Vorwärts die neue Geschäftspolitik revolutionäres Wetterleuchten für angebracht hält, auf die ebenso unbequemen wie gefährlichen Barrikaden begeben würde. Trotzdem bleibt es eine beachtenswerte Erscheinung, daß eine unter den unmittelbaren Auspizien der Parteileitung eingesetzte Redaktion, die doch wohl die Ansichten dieser Parteileitung in unanfechtbarer Weise wiedergibt, nicht nur Revolutionen in anderen Ländern billigt, sondern den revolutionären Geist auch ins eigene Land hinüber tragen möchte.“

— **Die Vergrößerung des Deplacements der neuen deutschen Kriegsschiffe** hat, wie wir bereits bemerkten, auch eine Vertiefung und Verbreiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals zur Folge. Wie der „Voss. Ztg.“ aus Kiel geschrieben wird, wird auch auf anderen Gebieten die Vermehrung und Vergrößerung der Linienschiffe und Panzerkreuzer sehr bemerkbar werden. Kiel wird Hauptkriegshafen und Operationsbasis der Flotte bleiben. Für die in der Nordsee operierende Flotte soll ein Zufluchtshafen an der Elbe geschaffen werden. Die Kieler Werft ist infolge der Erweiterung in Ellerbeck und Wellingsdorf und durch die Herstellung des neuen Außenhafens bereits in den Stand gesetzt, erheblich gesteigerten Ansprüchen zu genügen.

— **Der Streit im Vorwärts.** Der Vorwärts veröffentlicht nicht weniger als acht Spalten Erklärungen und Gegenerklärungen in Sachen seiner Palastrevolution. Uns scheint es, als ob für die bürgerliche Presse kein Grund vorliege, sich an diesen sehr langatmigen und nachgerade auch langweiligen Erörterungen zu beteiligen. Sie ändern zudem nichts an den bekannten Tatsachen, daß nämlich der Parteivorstand, weil die Redakteure des Vorwärts sich nicht in allen Dingen den Eingebungen der Parteigrößen unterwarfen und nach Wink zu ihrem Willen waren, sie im beschleunigten Verfahren aus der Redaktion hinausgeworfen hat. Das ist und bleibt ein bezeichnender Vorgang für die despotische Richtung in der angeblich so freiheitlichen sozialdemokratischen Partei, und diese Tatsache bleibt aufrecht, ohne daß man sich deshalb in die spaltenlangen Erklärungen und Gegenerklärungen des Vorwärts zu vertiefen braucht.

Oesterreich-Ungarn. ✕ Wien, 5. Nov. (Telegr.) Die Neue Freie Presse meldet: Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch wird beim Wiederzusammentritt des Reichsrats die Ausarbeitung einer Vorlage über das **allgemeine Wahlrecht** und deren Einbringung ankündigen.

= Wien, 5. Nov. (Telegr.) Die sozialdemokratische Partei veranstaltete heute vormittag vor dem Parlament eine **Wahlrechtsdemonstration**, an der etwa 100 000 Menschen teilnahmen. Die Demonstration dauerte eine Stunde und verlief ohne Zwischenfall. Die Manifestanten sangen verschiedene Arbeiterlieder und brachten Hochrufe auf das allgemeine gleiche Wahlrecht und andere Rufe aus. Die Arbeiterführer hielten Ansprachen über die Bedeutung der Kundgebung. An Masten, an Straßenlaternen, sowie an den Denkmälern vor dem Parlamente waren rote Fahnen mit auf das allgemeine Wahlrecht bezüglichen Inschriften angebracht. Auch in Klagenfurt, Lemberg, Graz und Brünn fanden Arbeiterdemonstrationen zugunsten des allgemeinen Wahlrechts statt, die ohne Zwischenfall verliefen.

Wien, 4. Okt. Der übliche Samstagsbummel der Studentenschaft in dem Universitätsviertel führte heute zu einem Zusammenstoß zwischen den deutsch-nationalen und italienischen, slawischen und zionistischen Studenten. Die Deutsch-Nationalen sangen die Wacht am Rhein und verlangten, daß auch die andern dabei die Hüte abnähmen. Diese weigerten sich. Darauf drängten die Nationalen sie hinaus und schlossen die Tore. Die andern trommelten draußen gegen die Tore und schlugen eine Torscheibe ein. Darauf machten die Deutsch-Nationalen einen Ausfall und vertrieben die Gegner von der Universitätsrampe. Dabei gab es mehrfache Verletzungen durch Stockhiebe.

Wien, 4. Nov. Die offizielle „Abendpost“ veröffentlicht ein Kommuniqué, in dem es heißt: Da die Regierung erkennt, daß die Stimmung im Parlament und in der Oeffentlichkeit gegenwärtig der Wahlrechtsreform geneigter sei als früher, beschäftigt sie sich eingehend mit der Frage, unter welcher Bedingung der Wunsch zu erfüllen sei, zumal der Wunsch durch das Vorgehen an anderer Stelle mannigfach unterstützt würde. Für Oesterreich handelt es sich hierbei nicht um Anwendung einer einfachen Formel, vielmehr müssen, um große politische Erschütterungen zu vermeiden, verschiedene politische Gesichtspunkte berücksichtigt werden; für diese Arbeit ist die Ruhe im öffentlichen Leben unerläßlich. Es liegt im Interesse der Volkskreise, die Reformen wünschen, durch ihr Verhalten zu bezeugen, daß sie politisch reif sind auch für das allgemeine Wahlrecht. Das Parlament, nicht die Straße ist der Ort, wo die Entscheidung zu fallen hat.

Prag, 5. Nov. Ein Haufe von 3000 Menschen griff nach einer Demonstration für das allgemeine und gleiche Wahlrecht ohne jede Veranlassung die Sicherheitswachen an und bewarf sie mit Steinen. Die Polizei mußte mit der blanken Waffe eingreifen. Zwei Polizeiinspektoren sind schwer, zwanzig Wachleute leicht verletzt.

England. + London, 4. Nov. **Die Hetze gegen Deutschland, wie sie von einem Teil unserer Blätter betrieben wird,** nimmt mitunter blödsinnige Formen an. Teilweise wird diese Hetze von den Franzosen genährt. Diese haben ja das größte Interesse an einem feindlichen Verhältnis zwischen England und Deutschland. Die demokratische Pall Mall Gazette druckt allen Ernstes einen Artikel ihres Pariser Berichterstatters ab, wonach der begründete Verdacht bestehen soll, daß Deutschland die Revolution in Rußland angezettelt habe. Auf derselben Höhe steht die kürzlich in England und Frankreich verbreitete Mär, daß Deutschland bei Rußland die Teilung der österreichisch-ungarischen Monarchie angeregt hätte. — Auch die Erwerbung von Kohlengruben in Wales durch deutsche Kapitalisten muß der Hetze gegen Deutschland dienen. Der Daily Expreß spottet heute über diese Bemühungen und meint, man werde demnächst wohl wieder vernehmen, der Ankauf ziele dahin, die deutsche Flotte mit Kohlen für den Tag zu versorgen, wo deutsche Schlachtschiffe Dover bombardieren und die Themse hinaufdampfen würden.

Afrika. Deutsch-Südwestafrika. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Kapstadt telegraphiert: Die Kapregierung erhielt eine den Kampf bei Hartebeestmund zwischen Oberstleutnant von Semmern und den Rebellen unter Morenga und anderen Häuptlingen beschreibende Depesche. Darnach wurde die deutsche Abteilung zerstreut und verlor 30—40 Tote, einschließlich Hauptmann d'Arrest, und 33 Verwundete. Morenga, der einen Toten und vier Verwundete hatte, eroberte fast die gesamte deutsche Ausrüstung. Koppes Detachement, das sich an einer 34 Kilometer vom Hartebeestfluß entfernten Stelle liegt, ist äußerst geschwächt worden. Die Leute hungern und leben nur von Mauleselfleisch. Der Versuch einer Rettungskolonne, sie herauszuhauen, scheiterte. Es verlautet, daß Morris unweit Ramansfurt einen Postwagen und 200 Rinder eroberte. Morenga eroberte weiter ein Feldgeschütz und zwölf Wagen. — Wahrscheinlich handelt es sich um eine Aufpauschung.

Asien. China. **Zur Ermordung amerikanischer Missionare** in Südchina werden aus Kanton folgende Einzelheiten berichtet: Dr. Machie reizte die Chinesen dadurch, daß er die Entfernung eines lärmenden Straßentheaters verlangte. Die Chinesen griffen das Hospital an und brachten ein Skelett aus dem Schutzzimmer als Zeichen der Grausamkeit der Ausländer. Der wütende Pöbel brannte das Hospital, die Mädchenschule und die Häuser der Ausländer nieder. Dr. Machie und Gattin und ihre junge Tochter, Herr und Frau Peale, Dr. Eleanor Chesnut und Miß Peterson suchten Zuflucht in einer Höhle. Alle wurden ermordet, außer Dr. Machie, der schwer verwundet wurde, und Miß Peterson, die in das Yamen floh. Das amerikanische Kanonenboot „Callao“ stellt Untersuchungen an.

Die Revolution in Rußland.

Die Greuel in Odessa. Am Mittwoch Nachmittag gerieten 50 mit Revolvern bewaffnete Studenten in einen Kampf mit der Polizei, bei dem die letztere den Sieg davontrug. Die ganze vorhergehende Nacht hindurch hatte in der Dalnitzkistraße ein Kampf getobt, der dadurch hervorgerufen wurde, daß der Pöbel die Juden angriff, die ihrerseits von den Studenten beschützt wurden. Die Studenten gebrauchten dabei Bomben und Revolver. Eine Abteilung Infanterie erhielt den Auftrag, auf die Studenten zu schießen. Sie weigerte sich und feuerte statt dessen auf die anspreugenden Kosaken, von denen etwa 50 getötet oder verwundet wurden. Als der Morgen anbrach, versammelte sich eine zum Teil aus Arbeitern bestehende Volksmenge, die unter Voranstragen russischer Flaggen, Heiligenbilder und der Bilder des Zaren und der Zarin unter dem Rufe: „Nieder mit den Juden!“ begann, die jüdischen Läden zu zerstören und auszuplündern. Die Juden und Studenten erwiderten mit Revolverschüssen, und zuletzt erschienen die Kosaken und nahmen beide Parteien unter Feuer. Polizei war nirgends zu sehen. Der Korrespondent der Daily Mail behauptet, daß sich unter dem Pöbel, der die Juden angriff, Polizisten in Zivil befunden hätten, die zu Uebergriffen aufhetzten. Er behauptet ferner, daß General Kaulbars die Arbeitermenge, die den Ueberfall auf die Juden ausführte, vor diesem Ueberfall begeistert angeredet habe. Der Korrespondent sah mit eigenen Augen, wie zwei Juden zu Tode geprügelt wurden. Das Militär und die Kosaken folgten angeblich dem Pöbelhaufen und schossen auf die Juden und Studenten, die die jüdischen Häuser von den Balkonen aus verteidigten. Die Verluste des Tages werden von einem Korrespondenten des Daily Telegraph auf 2000—3000 Männer und Frauen berechnet. Der Pöbelhaufen, dessen Mitglieder sich „Loyalisten“ nannten, war annähern 50 000 (!) Köpfe stark. **Am 2. November nachmittags wurde das Kriegsrecht proklamiert. Wer sich ohne Militärpaß nach dieser Zeit**

auf der Straße betreffen läßt, wird verhaftet, und wer auf Balkonen oder an Fenstern gesehen wird, auf den wird geschossen. Das Militär ging dabei mit Grausamkeit vor. In drei Fällen hatten unbekannte Personen von den Balkonen geschossen. Die Soldaten stürmten die betreffenden Häuser und ermordeten die sämtlichen Insassen. Innerhalb drei Stunden nach Verhängung des Belagerungszustandes waren von dem Militär und den Studenten bereits 5000 sogenannte „Loyalisten" entwaffnet worden. Man kann nicht verstehen, wie der Pöbel in den Besitz einer so großen Menge von Revolvern und von Munition gelangte. Die Zahl der in den Straßenkämpfen Gefallenen ließ sich am 2. November noch nicht feststellen. Hunderte von Männern, Frauen und Kindern waren in dem jüdischen Quartier des Westendes abgeschlachtet worden. Der betreffende Distrikt, in dem an 2000 Personen getötet oder verwundet worden sein sollen, wurde militärisch abgesperrt. Die Gesamtverluste in der Stadt werden auf 5000 Köpfe berechnet. Die Studenten des jüdischen Bundes leisteten dem Pöbelhaufen verzweifelten Widerstand. In der Tirspolstraße errichteten etwa 200 jüdische Studenten eine Barrikade aus Ladentüren, Fensterrahmen, Pulten und Pflastersteinen. Sie schlugen mehrere Angriffe des Pöbels zurück, flohen jedoch, als eine Bombe sechs von ihnen tot und zwölf verwundet niederstreckte. Der Pöbel zerstörte darauf die ganze Straße. In vielen Fällen gelang es den „Loyalisten", in die Privathäuser der Juden einzudringen. In solchen Fällen wurden alle Insassen ermordet.

Kopenhagen, 3. Nov. Ritzaus Bureau meldet aus Haparanda (Finnland): In letzter Nacht ist aus Helsingfors durch den Eisenbahntelegraphen bei den Behörden in Tornea folgendes Telegramm angekommen: Der Senat ist aufgehoben und die Senatoren sowie der Generalgouverneur sind verabschiedet. Im allgemeinen ist die Lage ruhig. Von Tusby, einer Station bei Helsingfors, kamen gestern hundert Mann Infanterie mit acht Kanonen an, weigerten sich aber, zu schießen. Eine Abordnung ist nach Petersburg abgereist. Die Nationalgarde zählt 4000 Mann und hält jeden Tag Schießübungen ab. Die Soldaten und Offiziere in Speaborg haben den Bürgern Beistand versprochen. In Kotka, Frederikshamm, Wiborg, Lovisa und Borga haben sowohl das Militär wie die übrigen Einwohner versprochen, an der Verteidigung des Vaterlandes teilzunehmen. Eine russische Kompagnie, die auf Helsingfors heranrückte, wurde von der Nationalgarde aufgehalten und zog sich zurück, ohne daß es zum Kampfe kam.

+ Petersburg, 4. Nov. Der Kaiser bewilligte am 3. d. Mts. die Petition wegen Einberufung eines außerordentlichen finländischen Landtages auf den 20. Dezember, um die Grundlagen des Landtagswahlrechtes zu revidieren. Das Manifest vom 15. Februar 1899 über die gemeinsame Gesetzgebung für das ganze Reich sowie alle nach 1899 erlassenen Gesetze sind aufgehoben. Das finnländische Wahlrecht hat wesentliche Mängel; es hat zur Grundlage eine Einteilung nach Ständen, wie sie in keinem konstitutionellen Lande besteht.

= Petersburg, 5. Nov. (Telegr.) Der Generalgouverneur in Warschau ist telegraphisch benachrichtigt worden, es sei wünschenswert, daß die auf Anordnung der Zivilbehörden wegen religiöser Vergehen ins Kloster gebrachten katholischen Geistlichen unverzüglich in Freiheit gesetzt werden.

□ Petersburg, 5. Nov. (Telegr.) In Kutais (Kreis Osurgety) fanden blutige Zusammenstöße zwischen Truppen und der Bevölkerung statt. — In Gadasch (Gouvernement Tschernigow) hält die Judenhetze schon am zweiten Tag an. Die beiden Orte Golta und Olviopol (Gouv. Cherson) sind in Brand gesteckt.

+ Petersburg, 4. Novbr. Der Präsident des Ministerrates, Graf Witte, hat gestern drei Mitglieder des Zentralstreikkomitees sowie den Präsidenten des Kongresses der Eisenbahndelegierten empfangen. Er ermächtigte sie, alle Bahnstreikkomitees telegraphisch zu benachrichtigen, daß ihre Forderungen bewilligt seien. Heute findet eine Beratung von Eisenbahnangestellten über die Beendigung des Ausstandes statt.

× Petersburg, 4. Novbr. Das in Reval liegende Geschwader der Kriegsflotte ist nach Helsingfors entsandt worden.

□ Warschau, 5. Nov. Heute wurde hier eine große polnisch-nationale Kundgebung veranstaltet. An dem Zuge, der von der Kathedrale aus ging und der von katholischen und evangelischen Geistlichen geführt wurde, nahmen mehr als hunderttausend Personen aller Stände und Vereine teil. Die Ordnung wurde musterhaft durch die Jugend aufrechterhalten; Polizei war nicht zugegen.

□ Odessa, 4. Nov. Auch im Laufe des gestrigen Tages dauerten die Ausschreitungen des Pöbels fort. Eine ganze Anzahl jüdischer Läden, darunter große Geschäfte in den zentralen Straßen, wurden geplündert; mehrere Fabriken vor der Stadt sind niedergebrannt. Die Hospitäler sind mit Verwundeten überfüllt. Es wurden auch wieder mehrere Personen getötet. Die Konsulate und Hotels werden von Truppen bewacht.

Auch aus Kischinew, Nikolajew, Sewastopol, Rostow und Elisabethgrad werden schwere Ausschreitungen des Pöbels gemeldet, die sich hauptsächlich gegen die jüdischen Geschäfte und Häuser richten.

+ Danzig, 4. Nov. Amtliche Meldung. Der Personenverkehr über Grajewo und mit den Stationen der russischen Südwestbahnen ist wieder eröffnet. Der Güterverkehr über Grajewo ist ebenfalls nur mit den Stationen der Südwestbahnen, ausgenommen Odessa und Kiew, wieder aufgenommen. Der Verkehr mit anderen russischen Bahnen über Grajewo bleibt gesperrt. Die Personen- und Güterbeförderung über Wirballen ist bis jetzt nicht aufgenommen.

× Warschau, 4. Nov. Die Beamten der Stadtverwaltung beschlossen, als Amtssprache das Polnische zu gebrauchen. Die Angestellten in allen Bureaus der Hauptfemstwoverwaltung sind in den Ausstand getreten.

× Tiflis, 4. Nov. (Telegr.) Die Teilnehmer an einer patriotischen Kundgebung, welche die Straßen von Baku mit dem Bilde des Kaisers durchzogen, wurden von 20, mit Karabinern bewaffneten Matrosen der kaspischen Flotte überfallen. Die Matrosen wurden von den Truppen, welche die Demonstranten begleiteten, entwaffnet und verhaftet.

Von Armeniern bewohnte Häuser, aus welchen auf russische und tatarische Manifestanten geschossen worden war, wurden mit Kanonen beschossen.

× Moskau, 4. Nov. (Telegr.) Alle Restaurants und Speisewirtschaften sind infolge des Ausstandes des Dienstpersonals geschlossen.

London, 4. Nov. Nach einer Petersburger Meldung der „Times" erhielt Trepow die Aufforderung, zurückzutreten.

Petersburg, 4. Nov. Die heute zum erstenmal nach langer Pause wieder erscheinenden Tagesblätter feiern einhellig in aufrichtiger Freude die Umwandlung Rußlands in einen konstitutionellen Staat. Die vielfach geäußerte Vermutung, daß die Freiheit des Wortes mehr oder weniger eingeschränkt werden würde, hat sich nicht bestätigt, die ganze Presse ist gewillt, auf der neugeschaffenen Grundlage für Ruhe und Frieden zu wirken, und tritt zum Teil in scharfer Weise jenen Radaumachern und politischen „Hooligans" entgegen deren Sinn für Gegenwart und Zukunft keine Grenze kennt. In einem begegnen sich alle Zeitungsblätter, und zwar in dem Verlangen nach schnellster Umarbeitung des Preßgesetzes und nach sofortiger Befreiung von der lästigen Zensur jeder neu erscheinenden Zeitungsnummer. Die heutigen Zeitungen sind dem Zensor vor ihrem Erscheinen nicht vorgelegt worden.

+ Kopenhagen, 4. Nov. Das Ministerium des Aeußern teilt mit: Nach einem Telegramm des dänischen Generalkonsuls in Helsingfors (Hauptstadt von Finnland) ist eine große russische Militärabteilung in der Stadt verteilt. Das russische Geschwader ist in den inneren Hafen eingelaufen.

Kiew, 4. Nov. Der Pöbel beherrscht die Stadt vollständig. Gruppen von Empörern marschieren durch die Straßen und halten die Passanten auf, um festzustellen, ob sie Christen oder Juden sind. Wenn sie Juden sind, dann werden sie halbtot geprügelt. Die Damen werden gezwungen, die Kleider zu öffnen, damit der Pöbel sehen kann, ob sie um den Hals ein Kreuz tragen.

Petersburg, 4. Nov. Die Amnestie. Die erlassene Amnestie umfaßt auch die bis zum 30. Oktober gegen die Person des Kaisers oder Mitglieder des Kaiserhauses verübten Verbrechen, sowie die Verbrechen der Teilnahme an zu Umsturzzwecken gebildeten Geheimgesellschaften.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

□ Hamm, 5. Nov. Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache vergiftete sich hier die Erzieherin der Kinder eines hiesigen Prokuristen. — Das hiesige Elektrizitätswerk mit Straßenbahn, welche von der Firma Schuckert-Nürnberg betrieben werden, beabsichtigen die städtischen Behörden anzukaufen. Zwecks Prüfung des Objekts in technischer und kaufmännischer Hinsicht soll es vorher von sachverständiger Seite — als solche ist die deutsche Treuhandgesellschaft in Berlin in Aussicht genommen — geprüft werden.

Westerkotten, 4. Nov. Am 29. v. Mts fand hier eine Versammlung des V. B. f. d. L. D. statt, welche bei allen Teilnehmern das lebhafteste Gefühl der Befriedigung geweckt hat. Recht zeitgemäß und praktisch waren die Vorträge. Als erster Redner sprach ein Mann der Praxis, ein schlichter Herr aus dem Bauernstande, Landwirt Ahlke aus Liesborn im Münsterlande. In einem sehr ansprechenden, durchaus praktischen Vortrage behandelte Redner die Frage: „Wie kann der Landwirt durch rationelle Viehwirtschaft sein Einkommen verbessern?" und zeigte an der Hand seiner reichen Erfahrungen den gespannt lauschenden Zuhörern, wie der Bauersmann wirtschaftlich vorankommen könne.

Hamborn, 4. Nov. Am 1. d. Mts. zählte die hiesige Gemeinde 67057 Einwohner. Am 29. Dezember 1900 betrug die Einwohnerzahl 35401. In 5 Jahren ist also ein Zuwachs von 31656 erfolgt. Seit November vorigen Jahres hat die Bevölkerungszunahme rund 10000 betragen. Besonders stark war die Zunahme in den letzten Monaten; für September betrug der Zuwachs 1700 und für Oktober rund 2000. Da die hiesigen großen Eisen- und Hüttenwerke der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" immer weiter ausgebaut werden, und zur Ausbeutung des Kohlenlagers seitens der genannten Gewerkschaft und der Zeche „Neumühl" eine Anzahl neuer Kohlenförderschächte abgeteuft werden, so ist ein weiteres, sehr starkes Anwachsen der Bevölkerung mit Sicherheit zu erwarten.

Düsseldorf, 3. Nov. Um dem von ihm hergestellten Selterswasser (Himbeer- und Zitronenlimonade) den Charakter einer besseren Beschaffenheit zu geben, hatte ein Selterswasserfabrikant seinen Fabrikaten Saponin (ein moussierendes Mittel als Ersatz der Kohlensäure) zugesetzt, was gegen ihn ein Strafverfahren wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zur Folge hatte. Die Sachverständigen erklärten vor dem Schöffengericht, daß das Saponin Giftstoffe enthalte, die gesundheitsschädliche Wirkungen auszuüben vermöchten. Das Gericht erkannte auf 30 M. Geldstrafe.

Köln, 3. Nov. Ein Familiendrama spielte sich gestern abend gegen 11½ Uhr in einem Hause an der Schnurgasse ab. Um die angegebene Zeit kam der 36jährige Verputzer Michael Kommer in angetrunkenem Zustande in seine im zweiten Stockwerk gelegene Wohnung und schlug auf seine schon im Bett liegenden Kinder ein. Schließlich bedrohte er seine 16jährige Tochter mit einem offenen Messer. Das Mädchen sprang in seiner Angst vor dem erregten Vater aus dem Fenster hinaus auf die Straße, wo es schwer verletzt liegen blieb; es verschied nach einigen Augenblicken in einem benachbarten Hause, in das man die Bedauernswerte getragen hatte. Der Verputzer, dessen Frau vor mehreren Jahren gestorben ist, wurde verhaftet und geschlossen in das Polizeigefängnis eingeliefert.

□ Detmold, 4. Nov. Der feierliche Einzug des Fürstenpaares hat heute unter großartigen Kundgebungen des zu Tausenden versammelten Volkes stattgefunden. Um 1¼ Uhr verließ das Fürstenpaar im Galawagen das Palais. Krieger- und sonstige Vereine bildeten Spalier. Das Fürstenpaar wurde am Rathause, das besonders schön geschmückt war, unter jubelnden Hochrufen durch den Oberbürgermeister in längerer Ansprache begrüßt. Der Fürst dankte. Dann erfolgte die Weiterfahrt nach dem Residenzschlosse. Auf dem Schloßplatze erwies eine Ehrenkompagnie die Honneurs. Im Residenzschlosse wurde gleich darauf der versammelte Landtag eröffnet. Der Fürst nahm aus den Händen des Staatsministers Gevekot die Thronrede entgegen und verlas sie. Die Thronrede erwähnt zunächst den Spruch des zur Entscheidung der Thronstreitigkeiten bestellten Schiedsgerichts. Dann heißt es weiter: Mit dieser Entscheidung ist der von meinem vielgeliebten Herrn Vater behauptete und rechtskräftig erstrittene Anspruch auf die Thronfolge im Fürstentum Lippe abermals und endgiltig durch Richterspruch bestätigt und durch die Beschlußfassung des Bundesrats vor jedweder ferneren Anfechtung sichergestellt. Damit ist aber auch jeglicher Grund und Anlaß beseitigt, aus den bestehenden Verhältnissen heraus noch fernerhin Zweifel und Unfrieden in unserem geliebten Heimatlande zu hegen und Zustände zu schaffen, wie sie dem Lande in dem vergangenen Jahrzehnt schwere Wunden geschlagen haben. Pflicht aller ist es, diese Wunden zu heilen, den Staatskörper zur völligen Genesung zu bringen, ihn zu kräftigen und vor jeder weiteren Erschütterung zu bewahren. Meine vornehmste Aufgabe wird es sein, unbeeinflußt durch das, was in der Vergangenheit liegt, in rückhaltlosem Vertrauen auf den patriotischen Sinn und den redlichen Willen der Bevölkerung, in aufopfernder Hingabe an die Pflichten meines Amtes und in gewissenhafter Handhabung der bestehenden Gesetze für das Wohl des Landes unermüdlich zu sorgen. Der Fürst bittet dann in der Thronrede die Mitglieder des Landtags um ihre Unterstützung bei seinen Bestrebungen für die Förderung des Gemeinwohls und schließt: In diesem Sinne entbiete ich Ihnen, der berufenen Vertretung des Landes, heute von dieser Stelle meinen landesväterlichen herzlichen Willkomm in schlichter treuer deutscher Art und bitte Gott, diese feierliche Stunde möge den Grund gelegt haben zu dauernd gesegneter gemeinsamer Arbeit im Dienste des uns allen teuren Vaterlandes.

In der Gesetzsammlung wird ein Gnadenerlaß veröffentlicht, nach dem Strafen für Uebertretungen bis zu 150 Mk. Geldstrafe bezw. 5 Wochen Haft erlassen werden. Dem Staatsminister Gevekot wurde der erbliche Freiherrntitel verliehen. Heute morgen brachten 12 Posaunenchöre aus dem Lande dem Fürsten und der Fürstin eine Ehrung dar.

Aus dem Regbz. Minden.

-f- Bielefeld, 5. Nov. Stadttheater. „Die Quitzows", Schauspiel in fünf Akten von Ernst von Wildenbruch. Der schon zweimal mit dem Schillerpreise gekrönte Dichter, der trotz des bösartigen Ausspruchs eines Kritikers, seine Dramen seien auswärtige Angelegenheiten in fünf Akten (Anspielung auf seine Stellung als Legationsrat im Auswärtigen Amt), zu den bedeutendsten Dramatikern der Jetztzeit zählt, hat uns viele bühnenfähige und wirksame Werke geschenkt. Unter diesen ragen, was den Bühnenerfolg anbelangt, die im Jahre 1888 zuerst aufgeführten „Quitzows" als hochbedeutsam hervor. Die markige, schöne Sprache, reich an treffenden Bildern, ist in diesem Schauspiel besonders glänzend. Wenn man von der Schlußszene absieht, die in ihrer prophetischen Ankündigung des Quitzow wie eine Konzession an das Hohenzollernhaus anmutet, findet sich auch nichts von Servilismus oder Geschichtsklitterung. Die Inszenierung ist nicht leicht, weshalb sich nur bedeutendere Theater den Luxus einer „Quitzow"-Aufführung leisten können. Von vornherein sei gesagt, daß die Regie unter Herrn Oberregisseur Weißner ihre Aufgabe gut löste und szenische Bilder von Reiz schuf. Die Besetzung der Rollen war im großen und ganzen gut. Herr Baumeister als Dietrich von Quitzow befriedigte vollkommen und erntete den lebhaftesten Beifall. Die Schwere und der Ernst, wie auch seine Mildheit kamen gut zur Darstellung. Weniger gut war Herr Kämmerer als „Konrad von Quitzow." Das Erwachen des Mannes, der kühne Heldenmut war in Spiel und Sprache nicht recht glaubhaft. Der Burggraf von Hohenzollern lag Herrn Härting nicht recht. Das Organ reicht nicht aus, um den gebietenden Eindruck des Werkes hervorzubringen. Gut gefiel dagegen Herr Geissel als „Köhne Finke" und Herr Garrison als „Thomas Wins", ebenso Herr Mannstädt als „Perwenitz". Herr Räger spielte den alten „Schwalbe" mit viel Wärme, während Herr Sandhage seinem „Wachtmeister" recht humoristische Züge lieh.

In den Frauenrollen bewährten sich Fräul. Rahlenberg und Fräul. Hummel.

Das Werk wurde mit sich immer mehr steigendem Beifall aufgenommen. Mit der Musik haperte es wieder einmal ein wenig. Tempo, Stimmung waren hier und da stark verfehlt.

(.) Bielefeld, 6. Nov. Der Gesangverein „St. Joseph" veranstaltete gestern im Saale des kath. Vereinshauses einen musikalischen Abend, dem ein reichhaltiges Programm zu grunde lag. Vorträge für Violine und Klavier wechselten in bunter Reihe mit vierstimmigen Männerchören, Quartettgesängen und Solovorträgen. Sämtliche Sachen waren sorgfältig eingeübt und weckten lebhaften Beifall. In der köstlichen Operette „Des Knaben Wunderhorn" kam der Humor zu seinem Rechte. Der diesem hätte für seine Bemühungen wohl einen besseren Besuch verdient.

+ Bielefeld, 4. Novbr. Strafkammer. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes hatte sich der Schuhmacher und Kautionsversicherungsagent Friedrich Morre von Gütersloh zu verantworten. Dieser vielbeschäftigte Mann ist eines Tages im Sommer d. J. mit seinem Wagen von Gütersloh nach Berl gefahren. Als sein Gefährt die Stelle passierte, wo das Gleis der Teutoburger Waldbahn die Chaussee kreuzt, wurde es von dem von Gütersloh kommenden Zug Nr. 35 über den Haufen gefahren. Dabei wurde der Hinterteil des Wagens völlig zertrümmert. Das Pferd hat keinen Schaden erlitten, auch der Angeklagte, der in eine Wiese geschleudert wurde, kam mit dem Schrecken davon. Nach der Behauptung der Anklage muß der Angeklagte geschlafen haben, denn sonst hätte er das Läutewerk der Maschine hören müssen. Ehe sich darauf, daß er schon 80 Mk. an Reparaturkosten für den zertrümmerten Wagen hat zahlen müssen, kam er mit einer gelinden Strafe davon. Er erhielt eine Geldstrafe von 40 Mk. ev. 8 Tage Gefängnis.

Ein wilder Motorfahrer. Der Berufsfahrer Carl Wilhelm Sonnenmoser von hier, der noch im Sommer ds. Js. wegen fahrlässiger Körperverletzung bestraft worden ist, ist mal wieder wie ein Wilder darauf losgefahren. Er ist beschuldigt, zu Herford auf der Cloerdisser-Chaussee am 6. Juli d. Js. den Schüler Carl Dörrmann fahrlässiger Weise mit dem Motorrade überfahren zu haben. Nach der Beweisaufnahme ist der Angeklagte in rasendem Tempo die Straße entlang gefahren, hat den Knaben mit dem Motorrade gestreift und derart zu Falle gebracht, daß das Kind einen Oberschenkel gebrochen hat. Urteil: 150 Mk. Geldstrafe ev. 30 Tage Gefängnis.

Bielefeld, 4. Nov. Der 18jährige Handlungsgehülfe Karl R. von hier, Burastraße 12, hat für die Firma Wilms u. Mönnich, bei der er in Stellung war, 1300 Mk. einkassiert und den Betrag unterschlagen. Zum Teil hat er sich hierbei gefälschter Quittungen bedient. Das Geld hat er bis auf einen Rest von 96 Mk. in leichtsinniger Gesellschaft durchgebracht. R. wurde in Untersuchungshaft genommen. (Westf. Ztg.)

Bielefeld, 4. Nov. Herr Photograph Lohöfner hat von Herrn Müller z. Wiegand ein an der Gütersloherstraße belegenes Grundstück in Größe von etwa 460 Quadratmeter zum Preise von 35 Mk. pro Quadratmeter gekauft. Herr Lohöfner beabsichtigt laut „Gen.-Anz.", dort einen Neubau seines photographischen Ateliers zu errichten.

Bielefeld, 4. Nov. Der hiesige Gen.-Anz. schreibt: „Zu den Stadtverordneten-Wahlen ist zwischen den Nationalliberalen, den Freisinnigen und den Konservativen eine Verständigung erzielt so daß diese drei Parteien in allen drei Abteilungen zusammen vorgehen. Nach dieser Vereinbarung bekommen von den neuen Mandaten in der ersten Abteilung die Freisinnigen und die Konservativen je ein, in der zweiten Abteilung die Freisinnigen und die Nationalliberalen je ein Mandat. Den von dem Zentrum gemachten Forderungen, ihm in der ersten und zweiten Abteilung je ein Mandat zu geben, wurde nicht zugestimmt. Infolgedessen will das Zentrum in der dritten Abteilung nicht mitmachen. In dieser Abteilung werden wahrscheinlich die Freisinnigen drei Kandidaten, die Nationalliberalen zwei und die Konservativen zwei nominieren, während bezüglich des restierenden einen Mandats noch Verhandlungen geführt werden."

Bielefeld, 5. Nov. Die Uniform ist nicht mehr steuerabzugsfähig. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat den Königlichen Eisenbahndirektionen eine für die Uniform tragenden Beamten wichtige, neuerdings erfolgte Entscheidung der vereinigten Strafsenate des preußischen Oberverwaltungsgerichts mit-

geteilt. Hiernach ist entgegen einer im Jahre 1902 ergangenen Entscheidung ein Abzug der Kosten für Beschaffung der Dienstkleidung bei der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der preußischen Staatsbahnbeamten fortan nicht mehr zulässig.

Herford, 3. Nov. Ein Urteil, das begreifliches Aufsehen erregt, wurde gestern vom Schöffengericht gefällt. Der Wirt und Konditor H. Halemeyer hier wurde zu einem Tage Gefängnis verurteilt, weil er ein Pfändungssiegel der Gemeindebehörde wegen Zahlung von Feuerversicherungsbeiträgen entfernt hatte in dem Glauben, daß, da es sich um Feuerversicherungsbeiträge für die Provinzial-Feuersozietät handelte, die Gemeindebehörde zur Zwangsvollstreckung nicht berechtigt sei. Man ist allgemein der Ansicht, daß Feuerversicherungsverträge Privatverträge darstellen, deren Abgaben dem Zwangsbeitreibungsverfahren durch die Gemeinden nicht unterliegen. Der Bestrafte hat Berufung eingelegt.

× **Paderborn**, 5. Nov. P. Athanasius Götte, ein Sohn unserer Stadt, wurde zum Titularbischof und Apostolischen Vikar von Nord-Schensi (China) ernannt. Der neuernannte Bischof trat schon vor dem Kulturkampfe zu Warendorf in den Franziskanerorden und studierte später in Amerika Theologie. 23 Jahre brachte der jetzt 48jährige als Missionar in China zu. In der ganzen Diözese Paderborn ist er bekannt durch seine Vorträge, die er, bei gelegentlichen Besuchen in Deutschland, in Gesellenvereinen rc. hielt.

Aus dem Regbz. Münster.

Gunigerloh, 4. Nov. Portlandzementwerke Union, Akt.-Ges. In der bekannten Bilanz-Anfechtungsklage des Aktionärs Bigger, die durch Urteil der Kammer für Handelssachen in Münster i. W. im Juni d. J. mit der Begründung abgewiesen war, daß einerseits die Bilanzbemängelung des Klägers in der Generalversammlung vom 11. Mai 1904 nicht genügend substantiiert war, anderseits die Verwaltung in jener Versammlung nach den Aussagen von Zeugen auf die Bemängelungen des Klägers hinreichende Auskunft gegeben habe, fand auf die Berufung Biggers vor dem Oberlandesgericht Hamm am 28. Oktober Termin in der Angelegenheit statt. Die Urteilsverkündigung wurde nach den Ausführungen der beiderseitigen Vertreter bis zum 4. November vertagt.

Heute hat nun das Oberlandesgericht, wie der „Merkur" meldet, der Klage Biggers stattgegeben unter Aufhebung des Urteils der Kammer für Handelssachen in Münster.

Münster, 4. Nov. Domvikar und Assessor Dr. H. Hasenkamp ist vom Bischof zum Geistlichen Rat ernannt worden.

Pfarrer Dr. theol. Heinr. Laakmann in Hamborn (Kreis Ruhrort) und Landdechant Pfarrer Bernhard Hauschop in Recklinghausen wurden zu Ehrenkämmerern Sr. Heiligkeit ernannt. (Westf. Merkur.)

Vermischtes.

— **Hamburg**, 4. Nov. Die Gattin des hier lebenden Pastors emer. Liebold, der, wie schon gemeldet, an Kohlenoxydgas-Vergiftung gestorben ist, hatte in der kalten Jahreszeit die Gewohnheit, früh morgens das Bett zu verlassen, um den im Schlafzimmer stehenden Anthrazit-Dauerbrandofen anzufachen und sich dann wieder zu Bett zu begeben. Das hat sie auch gestern früh getan, wobei sie das Versehen beging, die Ofentür offen zu lassen. Dadurch müssen die tödlichen Gase in das Zimmer ausgetreten sein; vielleicht kommt auch noch ein ungenügender Abzug des Ofens in Frage, der an dem verhängnisvollen Tage zum ersten Male in diesem Herbst angeheizt worden war. Jedenfalls beweist dies beklagenswerte Vorkommnis, daß man auch Dauerbrandöfen nicht nachlässig behandeln darf. Der Zustand der Frau ist so bedenklich, daß die Aerzte kaum noch Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens hegen. Auch sie wäre in den nächsten Minuten tot gewesen, wie ihr Gatte, wenn das Dienstmädchen, das auf wiederholtes Anklopfen keine Antwort erhalten hatte, nicht in das Zimmer eingetreten und schleunigst Hülfe geleistet hätte.

— **Kiel**, 3. Nov. Der Ausstand im Baugewerbe ist nach 16wöchiger Dauer beendet. Die Maurer nahmen heute die Bedingungen der Arbeitgeber an; die Zimmerer hatten bereits vor 14 Tagen zugestimmt. Der Ausgang ist eine schwere Niederlage der Bauhandwerker.

— **Berlin**, 4. Nov. Die soeben verstorbene Mutter des Großadmirals v. Köster gehörte früher der Oper in Schwerin an und war auch Mitglied der Oper in Berlin, von wo sie im September 1902 ihren Wohnsitz wieder nach Schwerin verlegte. Bei den großen Flottenübungen des vorigen Jahres erhielt sie vom Kaiser folgendes Telegramm: „Ich habe Ihrem Sohn, dem Generalinspekteur Meiner Flotte, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen Meinen hohen Orden vom schwarzen Adler verliehen. Ich beglückwünsche die Mutter zu einem solchen Sohn, das Vaterland zu einem solchen Mann."

— **Wien**, 3. Nov. Frau Lehrerin. Der niederösterreichische Landesschulrat hat angeordnet, daß die in Niederösterreich angestellten Lehrerinnen, gleichviel ob ledig oder verheiratet, Frau Lehrerin anzureden seien. Selbstverständlich gilt diese Verfügung auch für die Oberlehrerinnen und Direktorinnen der Volks- und Bürgerschulen.

— **Gera**, 4. Nov. Der gesamte Vorstand des sächsisch-thüringischen Webereiverbandes hat gestern in Greiz beschlossen, am Montag, dem 6. d. sämtliche Betriebe wieder zu eröffnen. Die Wiedereröffnung ist zunächst nur vorläufig, weil die Fortführung der Betriebe davon abhängt, daß in allen Verbandsbetrieben dauernd eine genügende Anzahl von Arbeitswilligen sich findet. Ist dieses nicht der Fall, so werden sämtliche Betriebe am 11. ds. wieder und dann auf längere Dauer geschlossen.

— **Charleroi**, 3. Nov. Auf zahlreichen Kohlenwerken des hiesigen Beckens haben die Mitglieder des Bergarbeiterverbandes die Entlassung der nicht organisierten Arbeiter verlangt. Die Grubendirektoren wiesen das Ansinnen ab und weigerten sich, mit den Vertretern des Verbandes zu verhandeln.

□ **Marseille**, 4. Nov. Der frühere russische Admiral Nebogatow und mehrere andere russische Offiziere sind heute an Bord des Postdampfers India hier eingetroffen. Nebogatow ist abends nach Peterburg abgereist.

— **Mißverstanden.** Bei der Felddienstübung eines hochfeudalen Kürassier-Regiments war neulich der Einjährige Baron X. als Verbindungsmann zwischen der Spitze und dem Vortrupp kommandiert. Der Divisionär, welcher der Uebung beiwohnte, reitet auf den Einjährigen zu und fragt: „Einjähriger, sind Sie Verbindungsmann?" — „Nein, Exzellenz, — Korpsstudent!" (Jugend.)

Letzte Drahtnachrichten.

*) **Hamburg**, 6. Nov. Der pommersche Handelsdampfer „Roland" ist in der Nordsee mit der gesamten Besatzung untergegangen.

+ **Prag**, 6. Nov. Hier kam es wieder zu großen Kundgebungen für das allgemeine und gleiche Wahlrecht. 65 Personen wurden verhaftet und bei den Zusammenstößen viele Demonstranten und Wachleute mehr oder weniger schwer verletzt.

+ **Warschau**, 6. Nov. Die Juden ermordeten in den jüdischen Stadtvierteln 7 Geheimpolizisten.

□ **Warschau**, 6. Nov. Hier wurden mehrere Agitatoren getötet, die eine Judenhetze inszenieren wollten.

□ **Riga**, 6. Nov. Bei einem Kampfe zwischen Juden und Altgläubigen wurden 10 Personen getötet, 15 verletzt.

× **Baku**, 6. Nov. Kurdische, russische und muselmanische Arbeiter gerieten in einen Kampf mit Armeniern. Das Haus eines Armeniers wurde angezündet; dem Feuer fielen 20 andere Häuser zum Opfer. In dem Feuer explodierten 20 Bomben und zahlreiche Patronen. 20 Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

□ **Tiflis**, 6. Nov. In Wladiwawkas kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Reaktionären und Revolutionären. 4 Personen wurden getötet, 17 verletzt.

+ **Kronstadt**, 6. Nov. Matrosen, Soldaten und Arbeiter plünderten gestern mehrere Bordelle. Militär erschien und feuerte auf die Plünderer.

Briefkasten.

Nach Sende. Nach unserem Dafürhalten ist Ihr Hof, da sämtliche Grundstücke eigene Privatjagd haben und kein öffentlicher Weg von der übrigen Gemeindejagd zu Ihrem Hofe führt, dieser also vollständig getrennt von der verpachteten Gemeindejagd liegt, als isoliert im Sinne des Jagdgesetzes zu betrachten.

Hautausschlag und alle Hautstörungen werden am günstigsten beeinflußt durch die an Milde und Feinheit unerreichte **Myrrholinseife.**

Verantwortlich für den lokalen Teil: Friedrich Müller in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: Th. Beyer i. V. Joseph Holterdorf in Celle. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Celle. — Expedition Bielefeld, Kloskenplatz.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Bielefeld

nach dem Winterfahrplan vom 1. Oktober ds. Js. Die fetten Ziffern bezeichnen die Schnellzüge. D = Durchgangszüge mit Platzkartengebühr. L = Luxuszug mit nur 1. Klasse. Die Nachtzeiten sind durch Unterstreichen der Minutenzahlen gekennzeichnet.

Nach Hannover 5⁵⁵, 8⁵², (7,40 nur bis Herford) 7,50, 9,12 D10,49, 10,56, 11,09, D11,44, 12,46, D1,25, D1,46 (2,17 nur bis Minden) 3,51, D4,25, 4,40, 6⁰⁰, (7⁰⁷ Werktags bis Herford) 8⁰⁸, nur Samstags, sowie am 1., 2. und 3. jeden Monats) 9⁰⁷, 10⁰⁸ (11⁵⁶ bis Herford, Sonntags bis Löhne) 1²⁶, 2³¹, 3⁰², L⁴²⁸.

Nach Hamm 5²⁵, 7,22, 8,24, 10,55, (11,59 bis Gütersloh) 1,34, D2,22, 2,57, 4,17, D5,24, D5,38 7¹¹, D7¹⁷, 7¹⁹ nur Werktags, Samstags 54 Minuten früher bis Gütersloh) D8²⁴, 10²⁰, (12⁸, bis Gütersloh) 2⁵², 3⁴⁴, 4²⁰, L 4⁴⁰.

Nach Osnabrück 5²⁵, 8,54, 11,09, 3,37, 7²⁹, 10⁵¹.

Nach Paderborn 5¹⁴, 7,42, 9⁵³, 12,30, 2,30, 7¹⁹, 10⁴⁶, 3⁵¹

Nach Hameln 5²⁴, 7,50, 11,10, 1,52, 6²², 7¹⁴, (10⁴² nur bis Lemgo und Detmold.)

Nach Enger 6,40, (7,50 nur Werktags), 9,50, 1,06, 3,33, 6⁵⁰, (Feiertags), 7²⁹, nur Werktags 9²⁵.

Nach Werther (6,56, nur Werktags) 7,08, nur Feiertags), 9,20, 12,10, 3,05, 7¹⁵ 9²⁷.

Von Hannover 5²⁰, (6²², Werktags von Herford), (7,22 von Minden), 8,20, 10,50, (11,57 v. Gütersloh), 1,29, D2,18, 2,53, 4,11, D5,23, D5,37, 7²⁵, D7¹⁷, 8¹⁴, D8⁵³ 10¹⁴, (12⁵⁵ v. Herford, Sonntags v. Hannover) (1⁴⁷ v. Gütersloh) 2⁰⁷, 3⁴⁷ 4²⁵, L4⁴⁵.

Von Hamm 5²² (5⁵⁰ von Gütersloh), (6,15 von Gütersloh) 7,45 v. Gütersloh) 9,05 10,37, D10,46, 11,04, D11,43, 12,42, D1,24, D1,45, 3,44, D4,21, 4,36, 5,54 (8²² n. Samstags, sowie am 1., 2. und 15. jeden Monats), 9⁰⁰, 10³³, 11⁴⁶, 1²², L2¹², 2²⁸, 2⁵⁹.

Von Osnabrück 7,32, 10,13, 12,51, 2,3⁵, 5,20, 10⁰².

Von Paderborn 6,53, 8,59, 11,34, 1,35, 4,13, 6²⁵, 10²⁵, 1¹⁰

Von Hameln (6,48 v. Lemgo) 10,22, (1,19 v. Lemgo) 4,05 6⁴⁵, (8⁰⁵ v. Detmold) 10¹².

Von Enger 6,17, 7,42 nur Werktags) 9,40, 12,59, 3,25, 6²⁴, 9⁴⁸.

Von Werther (6,17 nur Werktags) (7,02 nur Feiertags) 8,52, 11,47, 2,31, (6²² nur Werktags) (7¹² nur Feiertags) 9¹⁷.



Vorzügliche Brautbücher!

Im Myrtenkranz zum Traualtar. Ein Unterrichts- und Andachtsbuch für die kath. Braut, Frau u. Mutter. Bearbeitet von Dr. B. Schäfer, Professor der Theologie.

Myrtenblüten. Gebet- und Andachtsbuch der katholischen Frau. Sammlung der schönsten und vorzüglichsten Gebete aus den Schriften der Heiligen nebst Belehrung und Unterweisungen über das hl. Sakrament der Ehe. Von A. Tappehorn, Ehrendomher.

Myrtenblume der christl. Braut. Ein Gebet- und Erbauungsbuch für den Bräut- und Ehestand von B. Schmitz, Pfarrer und Landdechant.

Diese gediegenen Brautbücher sind von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden vorrätig bei

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Celle.

Ibach-Pianos und Flügel
Harmoniums
erster deutscher und amerikanischer Fabriken ausserordentlich preiswert,
Dreinhöfer-Pianos von 450 Mk. an.
Koulanteste Bedingungen bei Ratenzahlungen.
Stimmungen und Reparaturen prompt und billigst.
G. C. Dreinhöfer, Bielefeld,
Oberntorwall 23.
Haupt-Geschäft: **Osnabrück**, gegründet 1868.

Todes-Anzeige.



Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 1 Uhr meinen lieben Mann, meinen guten Vater, unsern teuren Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann
Clemens Westhoff

nach längerem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im 54. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Wir bitten, des teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Oelde, Münster, Liesborn, Hamm, Büren, Paderborn, Bocholt, Cassel, Ostenfelde, 4. Nov. 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. November, morgens 9 Uhr statt.

Todes-Anzeige.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, die

Witwe Heinrich Kaiser

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft und gottergeben im Herrn.

Stromberg, den 5. November 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 8. d. Mts., morgens 9 Uhr.

Bürgermeisterei-Sparkasse zu Altenessen
(mündelsicher) zahlt
3¾ % Zinsen
für alle Einlagen. Gelder können auch per Post eingesandt werden.

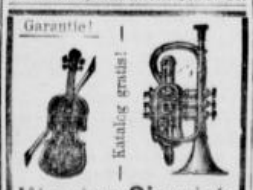
Westdeutschlands grösstes Modewaren-Etablissement
Rose & Co.,
Dortmund.
Reichhaltigste Auswahl in
Kleiderstoffen, Seidenwaren, Baumwollwaren, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Aussteuer-Artikel.
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.
Anfertigung nach Mass auf eigenen Werkstätten.
Reichhaltige Muster-Kollektionen franko.

Inserate
für **alle** Zeitungen
besorgt zu Originalpreisen
die Geschäftsstelle der „Glocke"
OELDE i. Westf.
Abfassung der Inserate, sowie jede gewünschte Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Das Erbrecht und Testament
nach dem Bürgerl. Gesetzbuch oder: Was erbe ich? Wie mache ich mein Testament.
Enthaltend: Belehrung über alles, was Erbschaft und Testament betrifft, mit verschiedenen Formularen, Mustertestamenten usw.
Von Dr. F. König. **Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.**
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Celle.

Wer Arbeitskräfte sucht:
Dienstmädchen, Gehülfinnen, Hausbälterinnen, Knechte, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gesellen u. s. w. annonciert zweckmäßig in unserer Zeitung. Es kostet nur wenige Groschen und in den meisten Fällen hat's Erfolg. Es empfiehlt sich, wenn eben angängig, den Namen des Suchenden in der Annonce anzugeben. Nach 3maliger Aufnahme erfolgt die Vierte kostenlos.

Fischbein aus Regenschirmen, frei von Metall, sowie **Gold u. Silber** kauft zu hohen Preisen: **C. Rütter in Münster**, Krummertimpen 17-19.



Wenden Sie sich bei Bedarf an die Musik-Instrumenten-Manufaktur von
Armin E. Voigt
Markneukirchen Sa. 306.

Toilette-Seifen
kauft man am billigsten bei
W. Schwinn, Bochum.

Bekanntmachung.

Der Ackerer Josef Kleinebeinrich und der Kötter Johann Beckenherm in **Clarholz**, sowie der Ackerer Heinrich Kohlstette und der Ackerer Bernard Populoh in Lette haben ihr Amt als Trichinenschauer niedergelegt.

Wiedenbrück, 30. Oktober 1905.

Der Landrat.
Engelhard.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Kötters **Franz Schröer** zu **Lippborg** Osker No. 6 ist die Schweineseuche ausgebrochen.

Beckum, den 4. November 1905.

Der Amtmann.
Begemann.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers **Anton Borgmeier** zu **Rietberg** wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 21. Juni 1905 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 21. Juni 1905 bestätigt ist, hierdurch **aufgehoben**.

Rietberg, den 31. Oktbr. 1905.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Metzger **Wilhelm Brink**, geb. zu Münster, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis in Beckum abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D 38/05.1 sofort Mitteilung zu machen.

Beckum, 30. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Beschreibung: Alter: 27 Jahre, Größe: 1 m 71 cm, Statur: ziemlich kräftig, Haare: blond, Bart: kleiner, blonder Schnurrbart.

Besondere Kennzeichen: Kleidung: trägt dunklen, weiß-punktierten Anzug.

In Wiedenbrück

ist für gleich eine **Wohnung** mit großem Lagerraum zu vermieten. Das Haus liegt an lebhafter Straße, ist dadurch zum Geschäft zu verwenden. Die Expedition dieser Ztg. sagt das Nähere.

In dem Hause Südstraße No. 18, **Beckum**, eine

Wohnung

von 3 Räumen nebst Raum für Kohlen und Holz für sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei:

Heinrich Tenkhoff,
Auktionator.

Kleiner Laden od. Zimmer

parterre Januar oder März n. J. in bester Lage **Beckums** zu mieten gesucht. Gefl. Off. mit Preis u. B. 60 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Gechrter Herr!

Ich litt seit 14 Jahren an einem Beinleiden, habe sehr viele kostspielige Kuren gemacht, aber alle ohne Erfolg. Auf Ihre „Rino-Salbe" aufmerksam gemacht, benutze ich diese und bin mit ihr zufrieden. Die Salbe wird wohl auch in den Apotheken zu haben sein.

Rostp, 28./8. 1904.

E. Tiegel.

Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Glückwunschkarten

zum Namenstag, Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Jubiläen etc.
Hübsche Auswahl bei
W. Schwinn, Beckum.

Zur Sühne

für die vielen Beleidigungen des Hhl. Sakramentes bitte ich alle, besonders die Mitglieder der Sakramentsbruderschaft u. der ewigen Anbetung um ein Almosen für die mit **170,000 Mark** Schulden belastete Kirche (dabei noch nicht vollendet) vom heiligsten Altarssakrament in Berlin. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsre Wohltäter.

C. Hoheisel, Kuratus
von St. Corpus Christi.
Berlin N.O. 18, Thornerstr. 63.

Aufgebot.

Es werden aufgeboten:

1. auf Antrag des Kaufmanns **Samson Windmüller** zu **Ahlen** und des Kaufmanns **Selig Windmüller** zu **Beckum**,

der verloren gegangene Grundschuldbrief über die im Grundbuch von Neubeckum Band II Blatt 29 Abteilung III Nr. 8 für den Ackersmann **Heinrich Westhagemann** zu **Kirchspiel Ennigerloh** aus der Urkunde vom 28. Mai 1880 eingetragene Grundschuld von 1050 Mark.

2. auf Antrag des Wirts **Gerhard Henninghoff** zu **Kirchspiel Oelde**

der verloren gegangene Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Oelde Band XI Blatt 83 Abteilung III Nr. 10 für den Wirt **Franz Hunne** zu **Lette** aus der Urkunde vom 4. April 1893 eingetragene Post von 1500 Mark.

3. auf Antrag des Ackerers **Anton Vogel** zu **Stromberg**

die im Grundbuch von Stromberg Band III Blatt 3 in Abteilung III unter Nr. 1 für den am 15. September 1848 geborenen **Gerhard Strake** auf Grund des Rezesses vom 23. Februar 1853 eingetragene Schichtteilsforderung von 97 Taler 20 Silbergroschen 6 Pfennige = 293,05 Mark.

4. auf Antrag des Landwirts **August Meinkrup** zu **Stromberg**

der im Grundbuch von Stromberg Band II Blatt 4 in Abteilung II unter Nr. 11b für die 4 Kinder des Vorbesitzers **Heinrich Hambrock** auf Grund des Abstands-Kontrakts vom 10. Februar 1832 eingetragene Auszug von 200 Taler sowie Pflege, Unterhaltsrecht etc.

Die Inhaber der über die Posten unter Nr. 1 und 2 gebildeten Urkunden und die Gläubiger der unter Nr. 3 und 4 bezeichneten Posten bezw. deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

22. Februar 1906, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden bezw. der Ausschluß der Gläubiger mit ihren Rechten auf die fraglichen Posten erfolgen wird.

Oelde, den 26. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 8. d. M., vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Holzhändler **Hagenkamp** in Lippborg, in der Nähe der Gutsbesitzer **Wichmann**, Kirchspiel Beckum:

25 Klafter trockenes Brennholz, zum Teil abgeloht,
40 Haufen Buschen
eine Partie Sträne
50 St. Deichselstangen

gegen Kredit meistbietend verkaufen.

Anfang bei Wichmanns.

Havestadt. **Dieckmann.**

Wohnhäuser!

Zwei fast neue in der **Feldmark Rheda** beleg. mass. erb.

kleine Wohnhäuser

mit je ca. 24 Ar Ackerland können unter äußerst günstigen Bedingungen erworben werden.

Rheda, den 1. November 1905.

F. Hark.

Cigarren

zu **Engrospreisen** im Einzelverkauf bei
W. Schwinn, Beckum.

Junger brauner

Jagdhund entlaufen,

abzugeben bei
Beermann & Schulze, Rheda.

Gotteslohn

für Dich, wenn Du mir eine Gabe sendest zum Bau eines Schwesternheims mit Kinderbewahrschule in einer 2000 Katholiken zählenden armen Diasporakuratie. Du linderst damit leibliche und geistliche Not zugleich. Gaben nimmt dankbar an

Pfarrkurat **Gallei**
in **Bessungen** bei Darmstadt (Hessen).

Märkische Bank Beckum

in Beckum.

Zentrale: Bochum.

Zweigniederlassungen: **Buer i. Westf, Castrop, Gelsenkirchen, Herne, Langendreer, Recklinghausen, Wanne, Witten.**

Aktienkapital Mk. 8000000.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte als: Eröffnung laufender Rechnungen. Einräumung von Krediten. Diskontierung. Zahlbarstellung und Inkasso von Wechseln. Gewährung von Baugeldern. Ausführung von Börsenaufträgen. An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen. Aufbewahrung, Verwaltung sowie Beleihung von Wertpapieren.

Im Checkverkehr vergüten wir zur Zeit 3%.

Spar-Einlagen

werden je nach Kündigungsfrist mit 3—4% verzinst.

Hochzeits-, Namenstags- etc. Geschenke!

6	Stück stark versilb.	Teelöffel mit hochf. Etui	ℳ 4,25
6	„ „ „	Eßlöffel „ „ „	„ 7,50
6	„ „ „	Dessertmesser „ „ „	„ 10,00
6	„ starke silberne	Teelöffel m. „ „ „	„ 11,50
6	„ „ „	Eßlöffel „ „ „	„ 27,50

— Nach auswärts für Porto 0,25 mehr. —

Gerh. Fleuter, Juweller, **Beckum,** Nordstr. 10.

Freiburger Dombau-Lotterie.

Ziehung: 15., 16. 17. u. 18. November 1905

Hauptgewinne: à 100 000, 40 000, 20 000, 10 000 Mk. etc.

Im ganzen **12 184 Geldgewinne** mit zusammen **322 500 Mark.**

Lose à 3 Mk. 30 Pf.,

Porto u. Liste 30 Pf. extra. Nachnahme 20 Pf. teurer.

E. Holterdorf'sche Buchhandlung,
Oelde.

Zum 1 April 1906 wird ein properes

Mädchen

gesucht.

Frau **Wilh. Westhoff,**
Wanne.

Junges Mädchen

zur Hülfe in dem Haushalt gesucht.

Beckum, kl. Südstr 1

Wegen **Heirat** des jetzigen suche zum 1. April ein in der Küche erfahrenes, properes

Mädchen.

Frau St. Nahrath, Ahlen.

Suche per möglichst bald einen zuverlässigen und nüchternen

Müller.

Familien-Wohnung und ca. 2 Morgen Land frei.

Dampfmühle Ellendorff, Neuenkirchen, Kreis Wiedenbrück.

Ein tüchtiger, solider, nüchterner, feldständiger, kath.

Müller

für **Rundenwassermühle** p. sofort gegen hohen Lohn gesucht. Stellg. dauernd und angenehm. Zeugnisabschriften erbeten.

Näheres durch:

H. Preker, Mühlenbaugeschäft, **Hamm i. W.,** Widumstr.

Auf sofort

2 Schlossergesellen

in eine **Maschinenfabrik** gesucht. Meldungen unter **R. S. 322** besorgt die Exped. d. Bl.

Landwirtssohn

sucht Stelle als Kutscher

am liebsten bei einer besseren Herrschaft. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Arbeiterinnen sowie jugendliche Arbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

An Stelle eines jungen Kaufmanns-Lehrlings, der sich dem Studium zuwenden möchte, wird als Ersatz ein **junger Mann** als

Lehrling

für ein Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft in ein. Kreisstadt Westfalens p. sofort gesucht. Näheres in der Exped.

Ein tüchtiger

Schreinergeselle

gegen hohen Lohn auf dauernde Arbeit gesucht.

F. Horstkötter, Beckum, Südstraße 21.

2 tüchtige

Klempnergesellen

sucht **J. Wulff,** Badersloh.

30 tüchtige

Erdarbeiter

sofort gesucht von

Risse, Unternehmer,
Wiedenbrück.

Man verlange nur

Stemker's „Diesda" „Record"

Seifenpulver
mit Zugaben.
Ueberall zu haben!

Riemann's

Motorrad- und Fahrrad-Laternen sind die besten.

Zu haben bei

Bern. Hagedorn,
Beckum, Nordstrasse.

Strickgarne

von 4½ Pfg. an
im Ausverkauf
Max Schwarte,
Oelde.

Ziehung: 11. Novbr. 1905.

Strassburger Lose

à 1.— Mk.

11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra.

Bar Geld sofort für die 31 Pferde-Gewinne mit 75% und die 1130 letzten Gewinne mit 90% des genau angegebenen Wertes.

Hauptgewinne à 10,000, 2500 Mk., 1200 Gewinne im Gesamtwert von 39,000 Mark.

E. Holterdorf'sche Buchhdlg.
Oelde.

Ein Kutschwagen,

fast neu, mit Patent-Achsen, ist besonderer Umstände halber sofort billig unter der Hand zu verkaufen Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Loewen-Drogerie

Garantiert reine Kakaos

¼ Pfd. 28, 35, 40, 50 u. höher.

C. Kuck, Oelde.

Stadttheater Bielefeld.

Montag, d. 6. November 1905:

Der Generalkonsul.

Operette in 3 Akten von H. Reinharot.

Anfang 8 Uhr.

Dienstag:

Die Landstreicher.

Operette in 3 Akten von C. M. Ziehrer.

Für Zahnleidende

bin ich jeden **Mittwoch** vormitt. von 8—2 Uhr

in Oelde

Hôtel Wolff am Bahnhof,

nachmitt. von 3—7 Uhr

in Ennigerloh

im Hause des Herrn Hauptlehrer **Doth** anwesend.

W. Schwinn, Beckum,
Nordstrasse 17. Telephon 18.

Halt! wer da?



nicht Ramsch und Bazarware, sondern erstklassige Schweizer Fabrikate in Uhren unter Garantie und zu billigst gestellten Preisen kaufen will, wende sich an die Uhrenhandlung von

Hermann Keutmeyer — Beckum, —

Lindenstr. 19 u. Engelsgass.-Ecke.

Reparaturen werden billig und gut ausgeführt.



Musikinstrumente und Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Siegel & Mosener,** Markneukirchen Nr. 16. Katalog frei.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau Rittergutsbesitzer Carl Möllenhoff, geb. Friederike Spener, Hamm. Wirt und Getreidehändler Heinr. Brüning, 66 J., Münster. Ingenieur Aug. Steffen, 30 J., Bochum. Privatier Bernard Bietendüwel, 78 J., Münster. Rentmeister a. D. Clemens Heidfeld, 70 J., Velmede. Dr. med. Johannes Berentzen, 42 J., Meppen. Gutsbesitzer Ferdinand Brune, 60 J., Gemmerich b. Dolberg. Frau Franziska Beuder, geb. Rudolph, 74 J., Kattenstroth. Tischlermstr. Adolf Krabbe, 71 J., Münster. Rentner Anton Joseph Haken, 87 J., Gesele.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Eine deutsche und eine englische Dogge und ein Stamm 1,3 Goldwyandottes bei Kolon **Wibbelt, Marienfeld.**

Ein schweres **Wagenpferd,** brauner Wallach, 6 J. alt, fromm, und ein schwerer, 4jähr. **Arbeits-Ochse** bei Kolon **Kaspar Liermann, Herzebrock.**

10 Stück 6 Wochen alte Ferkel bei Landwirt **Th. Frerig** in **Ennigerloh.**

2 Eber, 5 Monate alt, deckfähig, angekörter Abstammung, 1 mittelaltes, fehlerfreies **Arbeitspferd,** sowie ein 3½jähr. Wallach, schwarz, ohne Abzeichen, bei **J. Vogt,** Brennereibes., Fip. Oelde.

Ein guter **Zugochse** bei **Schulte Henrichs,** Ostenfelde.

Ca. 25 Stück junge **Kanarien-Hähne, gute Sänger,** bei **H. Tippkemper, Oelde,** Lindenstr.

Zu kaufen gesucht:

Ein Paar alte oder junge **Pfauhauben** von **Kaspar Koenjohann, Oelde,** grüner Weg 41.

Handels-Nachrichten.

Bielefelder Wochenmarktpreise vom 4. Novbr. 1905, vormittags 10 Uhr.

(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr.	1	Pfd.	100—110	₰	Bitzbohnen	per Pfund	0—00	₰
Rindfleisch	„	1	„	70—75	„	Rüben	„ „	5	„
Schweinefleisch	„	1	„	80—90	„	Wurzeln	pr. Bund neue	5	„
Speck	„	1	„	80—85	„	Kartoffeln	p. Pfd.	3—4	„
Kalbfleisch	„	1	„	70—75	„	Blumenkohl	per Stück	35—40	„
Hammelfleisch	„	1	„	70—85	„	Gurken	„ „	—	„
Gänsefleisch	„	1	„	75	„	Kappus	„ „	10—20	„
Eier	„	1	„	75 80	„	Rotkohl	„ „	10—15	„
Hasen	p. Stück			300—350	„	Wirsing	„ „	5—10	„
Zwiebeln	pr.	1	Pfd.	5	₰	Steckrüben	„ „	5	„
Tafelbirnen	„	1	„	10—15	„	Kopfsalat	„ „	3—5	„
Aepfel	„	1	„	10—20	„	Kohlrabi	„ „	2—3	„
Pflaumen	„	1	„	20	„	Kartoffeln	150 Pfd.	4,50	ℳ